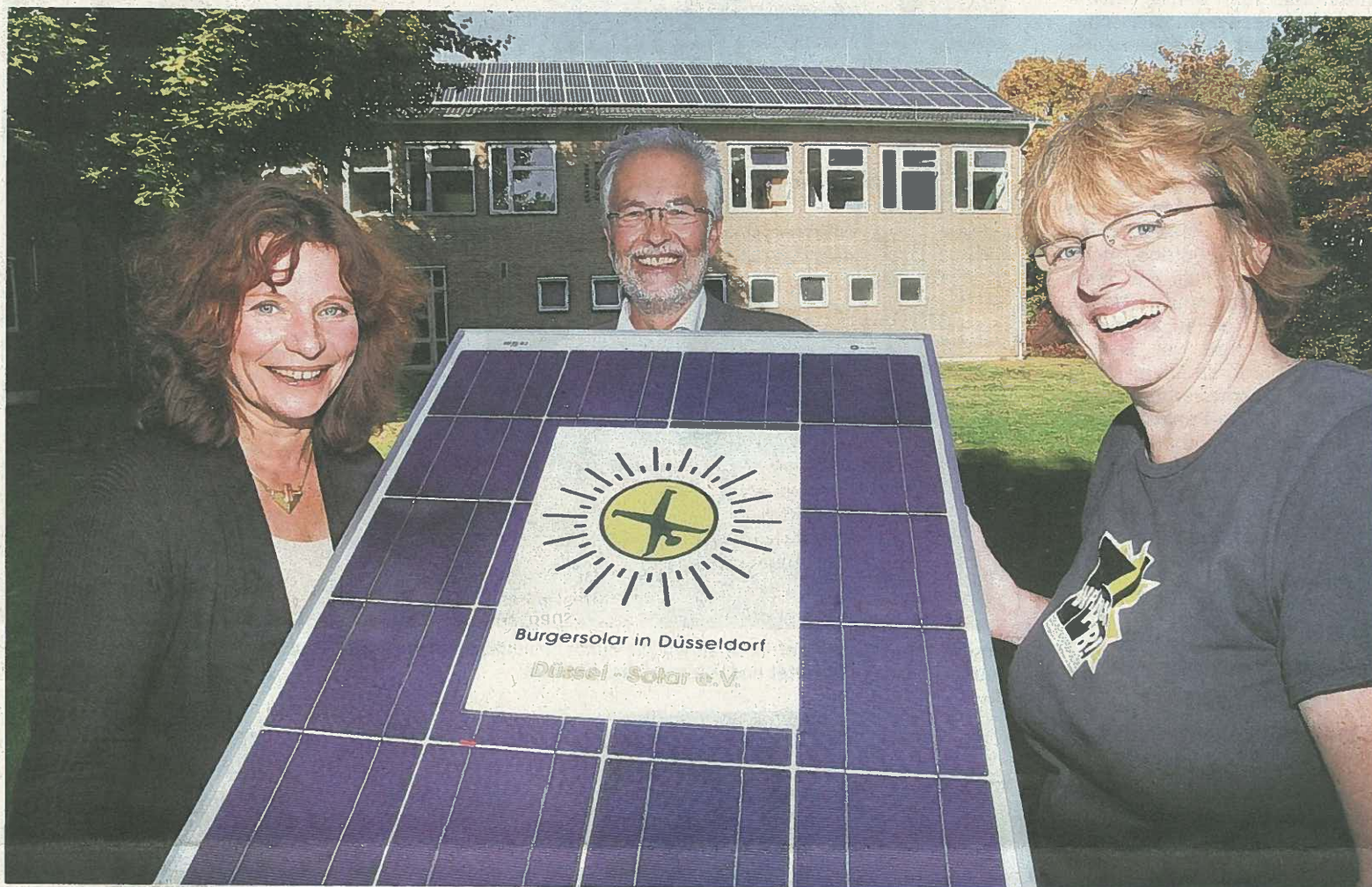


Ein Projekt mit Ausstrahlung

Die neue Photovoltaik-Anlage auf der Grundschule **Südallee** ist das erste Projekt des Vereins für Bürgersolaranlagen im Düsseldorfer Süden. 24 Module sollen dort jährlich 13 000 Kilowattstunden **Strom** erzeugen.



Bei der Eröffnung von 24 Photovoltaik-Modulen (v.l.): Umweltdezernentin **Helga Stulgies**, **Richard Schmitz**, Rektor Gemeinschaftsgrundschule an der Südallee, und **Anja Vorspel**, Vorsitzende des Vereins Düssel-Solar.

RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

VON BERND SCHUKNECHT

URDENBACH Die Herbstsonne gab noch mal alles und warb auf strahlende Weise für regenerative Energiegewinnung – und für die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Gemeinschaftsgrundschule an der Südallee. Die Anlage ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen dem gemeinnützigen Verein Düssel-Solar und der Stadt, die dem Verein kommunale Dächer zur Installation von Photovoltaik-Anlagen zur Verfügung stellt.

Bürger für den Umweltschutz

Die 24 Photovoltaik-Module auf dem nach Süd-Osten ausgerichteten Schuldach werden pro Jahr etwa 13 000 Kilowattstunden erzeugen und so dazu beitragen, dass rund 6600 Kilogramm CO₂ eingespart werden können. Umweltdezernentin Helga Stulgies, die Oberbürgermeister und Schirmherr

Dirk Elbers vertrat, wertete den Ausbau der Energiegewinnung durch erneuerbare Energien als wesentlichen Baustein des städtischen Klimaschutzprogramms.

Die Leistungsbilanz von Düssel-Solar kann sich sehen lassen. Vor gut einem Jahr von 14 engagierten Bürgern gegründet, ist die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der GGS Südallee bereits das zweite Projekt des gemeinnützigen Vereins für genossenschaftliche Bürgersolaranlagen.

„Unsere erste Anlage mit einer Leistung von 35 000 Kilowattstunden wurde am 18. Dezember vorigen Jahres auf dem Dach des Cecilien-Gymnasiums in Niederkassel aufgebaut. Die dritte wird noch in diesem Jahr auf dem Dach der Dieter-Forte-Gesamtschule in Eller installiert werden, und ein viertes Projekt ist bereits in Planung“, erklärt Kaspar Michels, zweiter Vorsitzender von Düssel-Solar.

INFO

Der Verein

Der Verein **Düssel-Solar** wurde gegründet, um Bürgerinnen und Bürgern die Beteiligung an **Bürgersolaranlagen**, die der Verein installiert, zu ermöglichen. Durch die garantierte Einspeisevergütung des **Erneuerbare Energien Gesetzes** (0,43 Euro pro Kw/h) ist das Umweltengagement auch eine attraktive **Geldanlage** geworden. Weitere Informationen im Internet unter www.buefem.de/duessel-solar.

Auch Barbara van Holt wollte sich die Inbetriebnahme nicht entgehen lassen. „Ich finde dies eine tolle Bürgeraktion für den Klimaschutz. Es ist auch ein gutes Gefühl, wenn man dazu beitragen kann, dass das in der unmittelbaren Umgebung

getan wird und Geld nicht etwa in zweifelhaften Investments von Banken versickert“, sagte die Reisholzerin, die als Düssel-Solar-Gesellschafterin mit in die Anlage investiert hat.

Auch Schulleiter Richard Schmitz ist mit der Innovation auf seinem Dach glücklich. „Natur und Naturschutz spielen in unseren Unterrichtsplänen eine große Rolle. Hier wird der Müll getrennt, Strom gespart. Jetzt sehen die Kinder unmittelbar, wie mittels Sonnenlicht Strom erzeugt werden kann“, sagte der 61-Jährige. Damit die Schulkinder die Effizienz der Solartechnik noch deutlicher erleben können, überreichte Anja Vorspel, Vorsitzende von Düssel-Solar, einen Gutschein für eine Kochaktion. Bernd Blaschke von der Initiative Lernen-Helfen-Leben der Thomaskirche wird mit einem Solar-Kocher ein Solar-Lunch zubereiten.